

Musikalischer Blumenstrauß



Das Konzert der Blaskapelle Mutterstadt im ausverkauften Palatinum war ein besonderes Ereignis. Mit großer Freude begrüßte der Vorsitzende Klaus Magin die vielen Gäste und eine Reihe Vertreter des öffentlichen Lebens. Besonders die Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm und ihren Gegenkandidaten Reiner Reiß.

Die Musikpädagogin Stefanie Wolf führte mit trefflich gewählten Worten durch das Programm und stellte die einzelnen Blumen des musikalischen Gebindes vor. Mit interessanten Hinweisen zu den Komponisten und ihren Intensionen erweiterte sie das Verständnis für die musikalischen Darbietungen. Bis zur Pause spielte das Orchester vorwiegend sinfonische Blasmusik. Ein kleiner Querschnitt durch das "Phantom der Oper" wurde dabei mit besonderem Beifall bedacht.

Rotes Hemd und schwarze Hose, flott gekleidet, kam die Kapelle aus der Pause zurück. Passend dazu das erste Stück: "Einzug der Gladiatoren" ein Militärmarsch von J. Fucik. "What a wonderful World" - Luis Armstrong hat es gesungen. Sven Korwie, Landessieger bei "Jugend musiziert" spielte das Trompetensolo. Ein Beleg dafür, dass die Blaskapelle eigene Solisten vorzeigen kann. Swingende Gymnastik an der Posaune forderte das Solo in "Caucho" nach Dick Ravenal.

Meisterlich gespielt von Alfons Bug. Er ist schon viele Jahrzehnte aktiv im Orchester. Danach konnten sich vier weitere Solisten bei einem Gospelsong "Nobody knows the trouble I've seen" vorstellen. Klaus Magin, Martin Binder, Roland Gauweiler und wieder Alfons Bug. Gegen Ende des offiziellen Programms gab es dann die richtigen "Ohrwürmer" von Henry Mancini, z.B. "Moon River" und James Last, z.B. "Morgens um 7 ist die Welt noch in Ordnung". Die Moderatorin fand inzwischen die passenden Worte, um die kulturelle Arbeit der Blaskapelle zu würdigen: 70 aktive Musiker auf die Bühne zu bringen, alles Laien, das ist schon bemerkenswert. Davon 50 unter 20 Jahren! Das verdient schon einen Sonderapplaus. Was aber wäre die Blaskapelle Mutterstadt ohne ihren Dirigenten Thomas Zelt. Im Juni sind es 10 Jahre, in denen der Dozent der städtischen Musikschule Mannheim für den Klangkörper aus unserem Ort tätig ist. Eine Erfolgsbilanz, die sich in den jährlichen

Konzerten widerspiegelt. Freuen kann man sich auf den 18. März 2007, den Termin für das nächste Konzert.

Der enorme Beifall am Ende motivierte das Orchester, eine Zugabe war fällig. Das Blasorchester mutierte zu einer Mischung aus Tanzkapelle, Bigband und Showband. Hits aus den 50er Jahren, flackerndes Farblicht, ein hoch und nieder der Instrumentengruppen, entlockten den Zuschauern wahre Begeisterungstürme.

(Amtsblattbericht vom 23.03.2006)

(Bild: Deffner)